



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

IV. Das leben der GottesGebärerin alle wochen zu gemüth führen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

halben/bey deinem Bettsul/zu den Engeln/  
zu den Menschen/bey der Gesellschaft/ so  
offt als du jimmer kanst/du habest deßwegen  
der gütigsten Mutter zu dancken: du sehest  
ihr vnendliche mahl verbunden vnnnd ver-  
pflichtet; sie seye mit dir vmbgangen/habe  
dich geführt vnnnd geleidet / wie ihr liebes  
Kindt/ vnd dergleichen.

## II.

**D**ie Mutter Gottes in ihrer Kirchen einer  
besuchen/ so bald man an ein Ort komt/ da  
einige Kirchen zu ihrer Ehr erwehbet ist. Der  
fromme vnnnd keusche Keyser S. Henricus  
vnderliesse es nimmer zu thun: jah was mehr  
ist/wan er sich daselbst ein zeitlang auffhal-  
ten/wolte. so brachte er die erste nacht zu mit  
betten vnnnd betrachten in der Kirchen der  
Seel. Jungfrauen. Unsere Societet Hi-  
story meldet/ der Gottselige vnnnd gelehrte  
Pater Thomas Sanchez seye nie zu Cordua  
ankommen/das er nit/auch ehe ernach dem  
Collegio gangen/die Mutter Gottes in ih-  
rer Kirchen vorhin begrüßet/vnd hatte allda  
des folgenden Tags das Mesopffer gehal-  
ten. Philagia, es ist meine meinung nicht  
dich segund zu diser andächtigen Übung  
zu laden: ich hab schon gnug/ wan du einen  
guten fürsaz machest solches zu thun bey der  
ersten Keyse/die du geschafft wegen vor dich  
nehmen wirst.

## III.

**D**ie Engel bitten vnd ihnen anvertrauē/ das  
sie in begrüßung der Seel. Jungfrauen vn-  
ser Amp vertreten wollen. Dife Andacht leh-  
ret vns R. P. Francisus de la Croix auß vn-  
ser Societet in dem schönen Büchlein/ das  
er zu ehren der Gottes. Gebärerin geschrie-  
ben/vnd **MARIE** Büchlein genennt wird.  
was könte es schaden/wan du zu ihnen sag-  
test: O ihr Heilige Engel/ich befinde mich so weit

zu sein von der Reinigkeit welche von denē erfor-  
dert wird/die mit der grossen Königin der ganze  
Welt reden/vnd sie mit solcher Reuerenz vnnnd  
Demut / als dise vnergleichliche Princessin  
werth ist/begrüssen wollen. Ich bitte euch/seit mir  
so viel zu gefallen/vnd thut es in meinem Nahmē  
aber das es mit den schönisten/ vnd ihr am aller-  
angenehmsten Ehrentiteln geschehe. Erbittet mir  
doch von ihr die Keuschheit die Liebe Gottes vñ  
vollkommene verzeihung meiner Sünden. Saget  
ihr/ihr werdet für mich Bärq/ vnd versichert sie/  
ich wolle ihr aufrichtiger Liebhaber vnd trewer  
Diener leben vnnnd sterben. Wer wolte es tadlen  
dürffen/wan ich vom Erz Engel Gabriel be-  
gere/das er seinen Englische Gruß ihr noch  
einmal vorhalte/mit vermelden/ er beweise  
ihr dise Ehr meinerwegen/vnd auff mein de-  
mütiges ersuchen vnd anhalten: Philagia/  
wötestu wol vermeinē/die Engel solten vns  
disen dienst weigern? Ach/ es ist ihnen  
nichts lieber/ als sich ihrer Hochgeehrten  
Princessin präsentiren/sie anreden/vñ vns  
bey ihr beliebt machen. Sie mögten (sagstu)  
vielleicht sich nicht würdige dergleiche com-  
mission anzunehmen. Jah wol: sie trachten  
daruach mit grossen verlangen. Es ist die  
größte Ehr/so jemal dem Erz Engel Gabriel  
widerfahren ist/ als ihm auffgelegt worden  
die Heiligste Jungfraw zu begrüßen. Aber  
(gedenckstu) das ware von Gottes wegen:  
ich gesthe es gern; zweiffle doch darneben  
gar nicht / was er für den Vatter gethan/  
das werde er im gleichen in der Kinder Nah-  
men gern vnnnd gutwillig verrichten.

## IV.

**D**as Leben der Gottes Gebärerin alle Wo-  
chen einmal zu Gemäch führen. Solches  
wol zu thun/solte man nur haben den liebrei-  
chen Geist vñ Andacht der Gottseligen Car-  
meltin Francisca de JESU welche nimmer  
vnderliesse was ich dir jetzt fürhalte fleißig zu  
ver-

richten. Der H. Joannes Damascenus sagte/wer auß seiner Gedächnuß vnd verstandt ein Cabinet oder viel mehr ein Bittplaz vnd Oratorium der Mutter Gottes macht der genieße vnaußhörlich einer vnaußsprechlichen Ruh vnd vollkommenen Freud. Das schönste mittel die lust vnd ergötzlichkeit / welche vns diser grosse Heilig verspricht / zu verkosten / ist da wir vnser Gedächnuß verändern in ein Capellen / die ganz vnd gar geheiligt seye der Mutter Gottes / durch die Gedancken vnd kurze Betrachtungen / oder in dem wir den Rosenkrantz betten / oder ihr Leben durchlesen / oder auff ein andere weis / also daß man in seinem Herzen alle die schönste Werck vnd Übungen / die sie auff diser Erden geübet hat / treulich erhalte / vnd sich damit belustige. Philagia / wan ich ein Buch heette / in welchem diß alles kürzlich begriffen were / so wolte ich diß verehren : wan du doch mit den fürnemsten Puncten ihres H. Lebens zu friden bist / dein Annütungen desto besser anzuordnen vnd zu richten / so haltet dir dieselbe für R. P. Laurentius Schifferius auß vnser Gesellschaft / in seiner andächtigen Kron der Himmel. Königin. Wan sie dir zu meinem fürhaben nicht gefallen / so werden sie dir dienen mögen deine Cron vnd den Rosenkrantz der Mutter Gottes wol zu betten / gemäß der Lehr vnd vnderweisung gemelten Parris. Diß hindan gesetzt / schliesse sie fein in deine Gedächnuß ein in folgender Ordnung

Die fürnemste Puncten des Lebens **MARIAE**.  
Ihr ewige Prædestination vnd Fürsichung:  
ihr unbesteckte Empfängnuß / mit vollkommene Verstand / den sie stäts gebraucht hat / vnd gelebt in immerwehrender Übung der

Liebe Gottes: ihre erste Gnad / die fürrefflicher gewesen als die allergröste Gnad so andern Heiligen mitgetheilt worden: S. Joachim vnd S. Anna / ihre Eltern: ihr Auffopfferung im Tempel / im dritten Jahr ihres Alters: ihre daselbst tugendseelige vnd heilige Wohnung bis zur Vermählung: ihre bewahrung vor aller wirklichen Sünd: ihre Jungfräwliche Vermählung mit dem H. Joseph: die Verkündigung des H. Gabriels / der sonst ihr Schutz Engel war: ihre demütige Antwort / so sie dem Engel geben / als das Wort in ihr Fleisch worden: die angsthaftigkeit des H. Josephs ihres Bräutigams / als er sahe daß sie schwäger were: die Heimsuchung Elisabeth / vnd die Heiligmachung S. Joannis des Tauffers: ihre Unschuld / durch den Engel offenbahret / vnd von ihrem Besponß geehret: die abweisung der Bethlemiter: der eingang in den Stall / ihr hohe Contemplation vber diß Göttliche Geheimnuß: die Geburt ihres allerliebsten JESUS, vnd das glück ihn zu sehen / vnd am ersten dem new gebornen Kindlein / mit darreichung ihrer Brust / zu dienen: die andacht der Hirten / die das Kind vnd die Mutter verehrt haben: die Anbetung der drey Königen: die Beschneidung ihres Sohns / dem der Nam JESUS gegeben worden: ihre Reinigung / vnd darstellung Christi im Tempel: die Freud des Alten Simeons / vnd desselben Weissagung: die Flucht in Egypten mit ihrem Kind: die widerkunft gen Nazareth: der dreytägige Verlust ihres Sohns: die Erfindung im Tempel: ihre Mütterliche authoritet vnd gewalt zur zeit des verborghen Lebens ihres L. Sohns: der tödtliche abgang des H. Josephs vnd der H. Annæ: ihre Freud in dem

sie ihrem Sohn gefolgt/ihm gedienet/vnnd  
 seine Predigen angehört hat: der Abschied  
 den er von ihr genommen vor seinem Leiden:  
 die Zeitung von seiner Gefängniß/ vnnd  
 gangen verlauff seines Passions: die Entge-  
 gentunfft auff dem Weg nach dem Berg  
 Calvaria: die Creuzigung/vnnd erhebung  
 des Creuzes in ihrer gegenwart: wie ihr der  
 H. Joannes für ihren Sohn geben wird: wie  
 sie JESUM sehen sterben vnd seine Seiten  
 mit einem Speer eröffnen: die abnehmung  
 vom Creuz des H. Leichnams/den sie in ih-  
 ren Schoß genommen: sie hilfft ihren Sohn  
 begraben/vnnd weinet bitterlich in wehren-  
 der Einsamkeit: sie wird von JESU nach  
 seiner Auferstehung heimgesucht: sie sihet  
 ihn gen Himmel aufffahren: sie empfängt  
 den Heil. Geist mit den H. Aposteln: sie  
 Communicirt auß der Hand des H. Joan-  
 nis: sie stehet der Kirchen bey mit ihrer sorg-  
 fältigkeit: sie begert auß diesem Leben zu schei-  
 den/vnnd nach dem Himmel zu gehen: sie  
 stirbt süßiglich durch ein heilige gewalt ih-  
 rer grossen Lieb zu GOTT dem Herren: ihr  
 Leichnam wird verehret vnnd zur Begräb-  
 niß getragen von den Vorstehern der Kir-  
 chen/vnnd einer grossen anzahl der Gläubig-  
 en: derselbig wird aufferweckt / vnnd sie  
 gloriwürdig gen Himmel auffgenommen:  
 daselbsten ist sie vnser Fürsprecherin / vnnd  
 vnderlasset nichts das zum Heyl vnnd  
 Fortgang ihrer trewen Liebhaber gereichen  
 mögte.

## V.

Obwiewt einige Briefflein ziehen/darauff ge-  
 wisse Gebett/oder tugenden der Mutter Got-  
 tes verzeichnet sein/die man in wehrender Octav  
 einiges ihres Fests fleißiger begert zu üben.  
 Der Seelige Vatter Franciscus Borgia

hat mit diser kleinen Gottseeligen Übung  
 alle die Adeliche Frauen vnnd Jungfra-  
 wen / so am Hoff des Königlichen Prinzen  
 Don Juan in Portugall sich auffhielten/  
 zur Andacht bewegt. Er liesse so viel Brieff-  
 lein außtheilen / als ihrer versamlet/vnnd  
 darnach zoh er durchs Loß ihre Namen/  
 die absonderlich geschriben waren / vnnd  
 gab einer jeden ein Briefflein / darauff  
 verzeichnet stund die weiß vnd zahl der Ge-  
 bett / so sie in nechster Octav des anstehen-  
 den Fests der Mutter GOTTES beiten/ne-  
 ben der Tugend / welche sie innerhalb selb-  
 iger zeit am meisten üben solte. Es ist schier  
 vnglaublich / wie sehr solches die ehr Got-  
 tes vnnd seiner L. Mutter befördert habe.  
 Diese Adeliche Damen dachten nicht mehr  
 an den hoffärtigen Kleiderpracht / sie rede-  
 ten nicht von weltlicher Vpygkeit; alle ihre  
 Discursen vnnd Gespräch giengen nur da-  
 hin / was sie zu der ehren der Seel Jung-  
 frau thun/vñ wie sie dieselbe lieben wölten.  
 Vnnützes Geschwäg/närrische Lieb / eitele  
 Frewd/Comedien / vnnd was dergleichen/  
 ware ganz in verghß gestellt. Der Königliche  
 Prinz ist hiedurch also aufferbawt vnnd er-  
 frewet worden/das er diser Wahl in Person  
 hat wöllen beywohnen / vñ anbefohlen man  
 soll sie anfangen mit einer hohen Mess vnnd  
 gemeiner Communion; warauff ein Geist-  
 liche Ermahnung gefolgt ist. Ich rathe  
 dem/der MARIAM lieb hat / eben dassel-  
 big/oder zum wenigsten das fürnehmste da-  
 von zu thun/nicht zwar alle fünfzehn tag/  
 wie ihm diser Prinz von wegen des dar-  
 auß entstehenden grossen nutzens gethan/  
 sondern einmal in einer Octav einiges  
 fürnehmen Fests der Mutter GOTTES  
 im fall er eiliche Andächtige Personen an-  
 trifft!